

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 52 (1995)
Heft: 10: Bärenstarke Kraftspender aus der Natur

Autor: Schindler, Ingrid
Vorwort: Editorial

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT

DER NATUR AUF DER SPUR4

THEMA DES MONATS

Energie tanken mit natürlichen Mitteln6

MALTHERAPIE

Kreatives Arbeiten für Körper und Seele ...10
Was verraten uns Kinderzeichnungen?14

DER KLEINE TIERARZT

Alles übers Futter15

DAS PFLANZENPORTRÄT

Safran18

DAS INTERVIEW

Dr. Dominique Kähler über Pilze im Darm.....20

DIE PRAKTISCHE SEITE22

BILD DES MONATS23

SERIE SPURENELEMENTE

Fluor24
Quecksilber25

ZAHNHEILKUNDE

Die Nachfolger des Amalgams26

AUF DEM SPEISEPLAN

Kastanien29

DEPRESSIONEN

Heulendes Elend nach der Geburt30

LESERFORUM

Erfahrungsberichte und Selbsthilfeforum ...32

BLICK IN DIE WELT35

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Es tut sich was beim Amalgam. Endlich! Jahrzehnte bevor die Öffentlichkeit diesen Gesprächsstoff entdeckt hat und nun einen wahren Medienrummel darüber veranstaltet, haben sich nicht wenige Leidensgeschichten im Verborgenen abgespielt. Ich erinnere mich noch gut an ein Beispiel, das leider kein Einzelfall ist.

Ein 18jähriges Mädchen bekam schlagartig quälende Zahnschmerzen, die sich wie Blitze im Mund, elektrische Stöße von unerträglicher Heftigkeit anfühlten. Der Zahnarzt fand nichts. Die Schmerzen dauerten an, traten plötzlich in jeder Situation auf und waren durch kein Schmerzmittel zu unterdrücken. Die Hausärztin schickte die junge Frau zum Nervenarzt, ebenfalls ergebnislos. Schließlich lautete die Diagnose Hysterie. Drei Jahre war dieses junge Leben von grausamen Schmerzen überschattet. Der letzte Schluß der Ärzte hieß dann: Trigeminusneuralgie und Durchtrennung einiger Gesichtsnerven. Bevor sich das Mädchen zu diesem Schritt entschloß, suchte sie einen Spezialisten für Gesichts- und Kieferchirurgie auf. Der warf einen Blick auf ihre Zähne und empfahl ihr, alles Amalgam entfernen zu lassen. In langen Sitzungen bohrte der Zahnarzt alle mit Amalgam gefüllten Plomben aus - und die Schmerzen waren verschwunden. Das war vor knapp 15 Jahren. Von Hysterie oder Neuralgie ist seither keine Spur.

Inzwischen weiß man, was von Amalgam zu halten ist. Doch vor zehn, zwanzig Jahren, als einige wenige erst auf die Gefahren des Amalgam hingewiesen hatten, hat man munter weiter den Mund «verquecksilbert». Alfred Vogel ist einer der wenigen, die schon damals vor Amalgameinlagen gewarnt haben, ohne daß diese Bedenken ernstgenommen worden wären. Neue Fälle von schleichenden Vergiftungen und schlimmen Zahnschmerzen, die die Quecksilberlegung bei vielen Menschen hervorruft, gehören nun glücklicherweise bald der Vergangenheit an. Mit Feuereifer wird nach unproblematischen Ersatzstoffen mit gleich guten Eigenschaften geforscht. Aber schon jetzt gibt es zahlreiche Alternativen, die Zahnlöcher zu stopfen.

Herzlichst, Ihre

Yvriol Schindler